



### Das Schulgebäude

Die Brüder-Grimm-Schule wurde 1959 - 61 als Volksschule erbaut und in bauzeittypischem Stil gegliedert: 1- und 2-geschossige Gebäudetrakte mit großen Fensterflächen und Flachdächern gruppieren sich in versetzter Anordnung um zwei Innenhöfe.

Nach fast 50 Jahren intensiver Nutzung bestand erheblicher Sanierungs- und Instandsetzungsbedarf, insbesondere der Flachdächer, der Außenwände und sämtlicher Fenster.



### Die Sanierung

Auf allen Dächern wurden die abgängigen Holzkonstruktionen mit unzureichender Dämmung und Abdichtung abgebrochen und durch Gefälledämmung mit neuer Abdichtung ersetzt.

An den Fassaden wurden die schadhafte Fliesen- und Riemchenfassaden entfernt und eine verputzte Wärmedämmung („Wärmedämmverbundsystem“ / WDVS) angebracht.

Die Farben der Außenfassaden lehnen sich an die ursprüngliche Farbgestaltung an: Klassentrakte, Pausenhalle und Verwaltung sind weiß gestrichen, die Aula ist leuchtendrot, der Werkraum trägt ein sanftes Grün, die Schülertoiletten sind azurblau und die Turnhalle ist in einem zarten gelb gestrichen. Allen Gebäudeteilen gemeinsam sind die neuen hellgrauen Holz-Alu-Fenster und Stahl-Alu-Fassaden, die die abgängigen Holzfenster ersetzen.

Die gesamte Haustechnik wurde erneuert und ergänzt: Alle Trink- und Abwasserleitungen, die Heizungsleitungen und Heizkörper, die elektrischen Anlagen einschließlich Beleuchtung und das gesamte EDV-Netz wurden ausgetauscht. In den Duschen und Umkleiden sind Be- und Entlüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung installiert worden. Im Erdgeschoss wurde ein behindertengerechtes WC erstellt.

Für den Einzug des Werkraums samt Maschinen und Materiallager wurde der nicht mehr benötigte Kohlenbunker am südlichen Gebäudeende hergerichtet: Auf Erdgeschossniveau wurde eine Stahlbetondecke eingezogen; die Stahlfachwerkträger des Dachs sind sichtbar gelassen, ebenso das Mauerwerk der Wände, das lediglich weiß geschlämmt wurde. Durch die Zugänge zum Hof kann der Werkunterricht bei schönem Wetter auch nach draußen verlagert werden.



In den Unterrichtsräumen und Fluren wurden Akustikpinnwände und -decken angebracht. Dadurch verringert sich die Nachhallzeit und die Sprachverständlichkeit verbessert sich. In den Klassenräumen wird der aktuelle DIN-Wert für die Nachhallzeit um 30 % unterschritten, so dass diese auch für Hörgeschädigte geeignet sind.



## Energie

Eines der wichtigsten Ziele des Sanierungsprogramms ist die Senkung des Energiebedarfs und damit eine langfristige Reduzierung der Energiekosten. Aus dem EU-Förderprogramm Concerto konnten Zuschüsse für die Sanierung gewonnen werden.

Auf den Dachflächen des Verwaltungstrakts sind Solarzellen zur Stromgewinnung aufgestellt. 1.250 qm Dachfläche wurden an einen Investor zur Aufstellung einer Photovoltaikanlage vermietet. Der hier durch Sonnenenergie gewonnene Strom beläuft sich auf ca. 71.500 kWh pro Jahr. Der Strom wird in das öffentliche Stromnetz gespeist.



Standort	Constantinstraße 63, 30177 Hannover
Gesamfläche	6.145 qm NGF
Baukosten	8,0 Mio. €
Zuschüsse Concerto	63.000 €
Baubeginn	März 2009
Fertigstellung	März 2011



Bauherr  
Projektsteuerung  
Planung + Bauleitung  
Heizung + Sanitär  
Elektro  
Außenanlagen  
Steuerung  
Fotos  
Gestaltung  
Druck  
Stand

Der Oberbürgermeister  
Fachbereich Gebäudemanagement

Fachbereich Gebäudemanagement  
Fachbereich Gebäudemanagement  
pk nord, Hannover  
Stamme - Streit + Partner, Hannover  
Streese + Partner, Hannover  
Dröge + Kerck, Hannover  
Fachbereich Umwelt und Stadtgrün  
Frank Aussieker, Jörg Kyas  
Lorenz (CL\*GD) / Krebs (grafik-kiosk)  
Steppat Druck GmbH, Laatzen  
Juni 2011